

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden: h. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Bola.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankunftsabteilungen abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Petit-zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Bola, Samstag, 28. November 1908.

— Nr. 1092. —

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 28. November.

Die Staatspolizei.

Nach langjährigen, schwierigen Prozeduren werden wir in den nächsten Tagen endlich Gelegenheit haben, die Staatspolizei in Pola zu begrüßen. Zu begrüßen, wenn gleich man gewöhnlich gerade diesen Einrichtungen bei uns in Oesterreich keine besondere Sympathie entgegenbringt, weil wir in dieser Hinsicht vom Ideal — erwähnen wir nur das musterghilte England — noch sehr weit-entfernt sind. Aber wer die vielfachen Ungerechtigkeiten, Willkürlichkeiten mit ansehen konnte, die hier, und zwar speziell zur Zeit der Wahlen, verübt wurden, der wird nicht unhin können, den Einzug eines Wachkorps zu begrüßen, dessen Wirken jene Parteilosigkeit voraussetzen läßt, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wünschenswert ist.

Als Kaserne wurde, wie schon wiederholt mitgeteilt wurde, die Casa Dorigo in der Via Fausta erwählt. Es wird in der ersten Zeit wohl nicht alles „klappen“, weil die entseidenen Werkstoffe etwas plötzlich kamen, aber man hofft, mit den Adaptierungsarbeiten ziemlich bald fertig zu werden. Bis zum 1. Jänner wird wohl alles in Ordnung sein. In diesem Hause werden sich die Wachen befinden, ferner wird dort die „Bezirksstrankekassa“ untergebracht werden. Die Beamten der Polizeibehörde werden zum Teile die neu adaptierten Räumlichkeiten beziehen, die bisher zur Unterbringung der Bezirksstrankekassadienten (Palais der Bezirkshauptmannschaft).

Einzelne Angehörige des Wachkorps sind, wie schon mitgeteilt wurde, in Pola angekommen. Das Gros der Mannschaften wird am 30. d. von Triest an Bord eines Separatdampfers nach Pola abgehen. Das Korps wird aus einem Bezirksinspektor (Hauptmannsrank) und zwei Revierinspektoren bestehen. Aus Triest treffen 110 Mann ein, dazu kommen noch sechs un-d-zwanzig Wacheute, die dem Korps der städtischen Polizei entnommen wurden, und 5 Mann der Gemeindepolizei von Dignano, die bekanntlich auch durch staatliche Organe ersetzt werden wird. Die Aufnahme der sechsundzwanzig Gemeindepolizisten wie die der fünf Polizisten von Dignano erfolgte provisorisch. Dieses Verhältnis wird später nach Maßgabe der gemachten Erfahrungen in ein definitives umgewandelt werden. Die Zeitung wird durch drei Konzeptbeamten und drei Ranglisten verstärkt werden. An den sonstigen Einrichtungen, insbesondere an den Personalangelegenheiten wird vorläufig nicht gerüttelt werden.

In der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember wird versuchsweise mit der Aufstellung der Wachpatrouillen begonnen werden. In den ersten Tagen des kommenden Monats wird die Einteilung der Stadt in Rayons erfolgen. Es sollen zunächst fünf solche Bezirke gebildet werden. Später soll ein sechster hinzukommen.

Gleichzeitig mit diesen Einrichtungen sollen auch die Inspektorate in Dignano und Valle freiert werden. Die Errichtung des Polizeikommissariats in Dignano erfolgt voraussichtlich mit 1. Jänner 1909.

Mit dem 1. Dezember wird das gegenwärtig bestehende Polizeikommissariat aufgelöst, denn das als Abteilung formierte Korps der kommenden Staatspolizei ist der Bezirkshauptmannschaft attachediert worden. Ueber die Geschichte des Polizeikommissariats wird noch gesprochen werden.

Ernennungen im Polizeidienste. Der k. u. k. Statthalter in Triest und in Küstenlande hat ernannt den Polizeikommissar **Stasny** zum provisorischen Bezirkskommissar, die Polizeikonzeptpraktikanten **Dr. Josef Gherzich** und **Johann Ritter von Brodski-Podjica** zu provisorischen Polizeikonzeptisten, den Polizeikonzeptisten **Alois Kersovan** zum definitiven Polizeikommissar. **Gustav Stasny** und **Alois Gherzich** werden gleichzeitig von der k. u. k. Polizeidirektion in Triest zur weiteren Dienstleistung der k. u. k. Bezirkshauptmannschaft in Pola zugeteilt.

k. k. Staatsbahndirektion. Der Vorstand des Materialmagazins in Podgorje, k. k. Staatsbahn-assistent **Legidius Gonsicek**, wurde zum Bahnname in Pola transloziert.

Der Staatsbahndienst am 2. Dezember wird im hiesigen Güter- und Frachtmagazine der k. k. Staatsbahnen wie an Feiertagen nur sich gehen.

Kaiserhuldigungsfest der Frauen- und Mädchen-Südmark-Ortsgruppe. Infolge verschiedener im letzten Augenblicke eingetretener Zufälle mußte der Tag, an dem die hiesige Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der Südmark dieses Kaiserjubiläumsfest veranstaltet, verschoben werden. Das Fest findet nicht Dienstag, den 1. d., sondern Montag, den 30. Dezember statt. Der Unterhaltungsabend beginnt um 9 Uhr abends.

Personalverordnungserhalt für die k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat ernannt: den Assistentenarzt, Doktor der gesamten Heilkunde **Eugen Worell** des Garnisonsspitals Nr. 9 in Triest zum provisorischen Fregattenarzt; verliehen dem Marinemediker 1. Klasse **Johann Diehl** das silberne Verdienstkreuz mit der Krone. — Vom k. u. k. Reichskriegsministerium, Marine- und Maschinenbauingenieur 1. Klasse **Georg Stipetić** für seine fast sechsjährige vorzügliche Dienstleistung bei der Schiffbauinspektion des k. u. k. Seearsenals, der Schiffbauingenieur 1. Klasse **Franz Sokol** für seine mehrjährige sehr erspriessliche Dienstleistung als Lehrer der Schiffbaukunde im Seeadmiralatskurs. — Ernannt werden: (mit 15. November 1908) zum Maschinenbauingenieur 2. Klasse: der provisorische Maschinenbauingenieur 2. Klasse **August Notar** (mit 1. Dezember 1908), zum provisorischen Maschinenbauingenieur 2. Klasse: der Reserveinfanterieregiments-Freiherr **Johann Banedek** des Infanterieregiments **Freiherr von Gzibulka** Nr. 91 und der Reservefeldwebel **Richard Moser** des Infanterieregiments **Leopold II. König der Belgier** Nr. 27, zum provisorischen Marineartillerieingenieur 2. Klasse: der Ingenieur **Karl Reitmeyer**, der Einjährig-Freiwillige-Feuerwerker **Ludwig Szalber** des Festungsbatterieregiments **Edler von Kollar** Nr. 6. — In den Ruhestand werden versetzt: der Vinienschiffsleutnant **August Freiherr von Hamberg** nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalide, (Domizil: Ragusa), der Vinienschiffsleutnant in Marinekolonien **Johann Gienzech** nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalide auch zu jedem Landsturmbienste ungeeignet, der Fregattenleutnant **Oskar Ritter von Gatterer** nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalide, auch zu jedem Landsturmbienste ungeeignet. — Dienst befestimmungen. Auf S. M. S. „Habsburg“: Seeadmiral **Heinrich Menner**. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Seeadmiral **Egon Zalampich**. — Auf S. M. S. „Artilleriegeschiff „Adria“: Vinienschiffsleutnant **Konstantin Jempen**. — In den Offiziersstempelkurs: die Fregattenleutnants: **Karl Robinis**, **Alfred Glach**, **Edward von Heinrich**, **Friedrich Schloffer**, **Josef Konic**. — In den Offiziers-Seeminentkurs: Fregattenleutnant **Margimilian Lettner**. — Auf S. M. S. „Wien“: Marinekommissar 2. Klasse **August Duschau**. — Zur VII. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Marinekommissar 1. Klasse **Julius Smoquina**. — Zum k. u. k. Marinekontrollamt, Wien: Marinekommissar 1. Klasse **Theodor Folprecht**. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des k. u. k. Seeadmiralats, Pola: Marinekommissar 2. Klasse **Johann Kerstovich**. — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Marinekommissar 1. Klasse **Heinrich Wilson**. — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: provisorischer Fregattenarzt **Dr. Eugen Worell**. — Zur Maschinenbauinspektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: die provisorischen Maschinenbauingenieure 2. Klasse: **Johann Banedek**, **Richard Moser**. — Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: die provisorischen Marineartillerieingenieure 2. Klasse: **Karl Reitmeyer**, **Ludwig Szalber**.

— Zum k. u. k. Seeadmiralats, Pola: Fregattenleutnant **Paul El**, Seeadmiral **Eugen Chevalier Minerralli-Figgenald**. — In die nächsthöhere Gehaltsstufe hat vorzurücken: (mit 1. Dezember 1908) Marinekommissar 1. Klasse: **Prof. Ludwig**.

Restaurant Deutsches Heim. Mittwoch, den 2. Dezember, findet anlässlich des kaiserlichen Jubiläums im Restaurant Deutsches Heim ein Festessen statt. Die Musik besorgt die Infanterietruppe.

Uebergabeprobefahrt des Dalmatiadampfers „Bodice“. Vorgestern hat, vom prächtigsten Wetter begünstigt, die Uebergabeprobefahrt des vierten und letzten in der Werfte S. Marco gebauten Dampfers „Bodice“, eines Zwillingsschiffes des Dampfers „Adria“, stattgefunden, der am 17. seine Uebergabeprobefahrt so glänzend absolviert hat. An Bord befand sich eine größere Gesellschaft. Bei der Dauerfahrt, die sich nach der Absolvierung der Fahrtproben auf die Meile über die Route Umago-Salvatore-Monfalcone und zurück in die Werfte S. Marco erstreckte, entwickelte der von Herrn Kapitän **Danelutti** befehligte Dampfer eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 11-80 Meilen in der Stunde, übertraf also ebenfalls die im Verträge bedungene Leistungsfähigkeit. In Monfalcone landete die Gesellschaft zur Befichtigung der in der dortigen Werfte auf dem Stapel liegenden Dalmatiadampfer „Trieite“ und „Split“, von welchen ersterer in der nächsten Woche vom Stapel gelassen werden wird. Der Dampfer „Bodice“, der 390 Schiffebau, der aus dem Stabilimento Tecnico Triestino hervorgeht und dessen Einrichtungen und nautischen Eigenschaften die vollste Anerkennung seitens der Mitglieder der Kollaudierungskommission gefunden haben, wird den Dienst auf den Seitenlinien zwischen Zara und Sebenico versehen.

Von der städtischen Bürgerschule für Knaben. Für die neuerrichtete italienische Bürgerschule für Knaben, von der vorläufig zwei Parallelschulen bestehen, wurden Lehrer gesucht und deshalb Offerte ausgeschrieben. Diese Offerte sind vollständig resultatlos verlaufen, ein Beweis dafür, daß wohl die wenigsten italienischen Lehrer in unseren süblichen Landesteilen die Befähigungsprüfung für Bürgerschulen ablegen. Um die Direktorsstelle haben sich gleichfalls keine Lehrer beworben. Die gut dotierten Stellen an dieser Schule werden gegenwärtig von Volksschullehrern geleitet.

Eine Schiffschlepp-Veruchstation in Oesterreich. Unter diesem Titel wurde mitgeteilt, daß das Marineministerium beabsichtigt, die erwähnte Veruchstation einzuführen. Ueber diese Einrichtung sei folgendes mitgeteilt: Die Schiffschlepp-Veruchstation ermöglicht es dank äußerst sinnreicher Einrichtungen, in einfachster Weise die kontraktliche Schnelligkeit des Fahrzeuges zu erproben, bevor noch mit dem Bau des Schiffes begonnen wurde. Vorher wird hierbei auch die Wasserdrängung des zu erbauenden Schiffes, sowie der Widerstand der gewählten Schiffsförm bei der kontraktlichen Geschwindigkeit bestimmt. Der Norddeutsche Lloyd, welcher seine Veruchstation im Jahre 1900 (nach dem Muster der königlich italienischen in Spezia) in Bremerhaven errichtete, mußte für diese Anlage eine Viertelmillion ausgeben. Es ist dies ein Fachwerkbau, welcher aus einer 170 m langen und 8 m breiten Halle besteht, die ihrerseits von dem Schleppbasin — 164 m lang, 6 m breit und 32 m tief — durchjagen wird. An den Seiten des Bassins läuft ein sehr starkes Geleise, auf dem die Schleppwagen, welche 9-5 m lange Schleppmagen, an den das Paraffinmodell des zu erbauenden Schiffes angehängt wird, mit Geschwindigkeiten bis zu 5 m in der Sekunde fährt. Bis vor nicht allzulanger Zeit wurde von uns die Veruchstation der königlich italienischen Marine benutzt, im Frühjahr dieses Jahres jedoch sperrte die italienische Regierung unter dem Vorwande, man könne fremdländischen Marinefachkommissionen nicht den Zutritt zu den Etablissements der königlich italienischen Marine des Hauptkriegshafens gestatten. Es fehlte damals in der ausländischen

Fachpresse nicht an Kommentaren, die in der Entscheidung der italienischen Regierung eine gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Spitze erkannten. Wir verdanken somit die eventuelle Geneigtheit unserer obersten Marinebehörde, bewusster Angelegenheit näherzutreten, vor allem dem kurzangebundenen Vorgehen unseres Alliierten im Südwesten.

Neue Schiffbauten der italienischen Kriegsmarine. Das bereits genehmigte Schiffbauprogramm, welches den vollen Beifall des italienischen Parlaments gefunden hat, sieht die Kiellegung eines Kreuzers vor. Die hierfür bewilligte Summe wird in das Budget pro 1908/09 aufgenommen werden. Das Schiff wird auf der Werfte von Venedig erbaut. Das Programm des Marineministers *Mirabello* betrifft der Schiffneubauten umfaßt außer den Summen, welche zur Fertigstellung mehrerer in Bau begriffener Schiffe vom Typ des „*Vittorio Emanuele*“ und „*San Marco*“ in das Budget eingestellt wurden, auch noch jene Beträge, welche zum Ausbau der beiden Schlachtschiffe vom Typ des „*Dreadnought*“, eines Scouts sowie zur Anschaffung von acht neuen Torpedobooten erforderlich sind. Während die beiden Schlachtschiffe auf den königlichen Werften von Castellamare di Stabia, beziehungsweise von Spezia erbaut werden, wird die Herstellung der acht Torpedobote der Privatindustrie überlassen. Für die Kiellegung des Scouts wird als erste Rate eine Million Lire ins Budget eingestellt.

Evangelische Gemeinde. Der Festgottesdienst anlässlich des 60 jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers wird schon am 29. d. vormittags, um 10 Uhr abgehalten werden, da die örtlichen Umstände eine Feier am 2. Dezember nicht tunlich erscheinen lassen. Die evangelischen Schulkinder werden jedoch ihren Festgottesdienst am 2. Dezember, morgens um 8 Uhr, in der evangelischen Kirche, Via della Spicula Nr. 3, abhalten.

Wiso. Die Heeresverwaltung kauft nach kaufmännischer Usance ab Militärverpflegsmagazin (Fruchtdépot) in: Trieste 1200 q Hafer, Görz 15.100 q Hafer und Pola 1700 q Hafer. Die gestempelten Verkaufsanträge sind bis 9. Dezember 1908, längstens 9 Uhr vormittags bei der Korpsintendant einzubringen in Graz. Die näheren Bedingungen sind in den bei der Korpsintendant und bei allen Militärverpflegsmagazinen des Korpsbereiches zur Einsicht ausliegenden vollinhaltlichen Einkaufsaviso's und Usancenbesten enthalten.

Danzers Armeezzeitung. Das 48. Heft von *Danzers Armeezzeitung* ist soeben mit reichhaltigem, interessanten Inhalte erschienen. Unter den Artikeln befinden sich: „Der Kaiser und die Arme“, „Der innere Feind“, „Landesbekämpfung“, „Offene Briefe“ an den *Sarbelkapitän G. d. J. Graf Beck* und an den *G. d. J. Freiherrn von Fejer v a r y z c.*

Rundmachung. Die im Sinne der Handelsministerial-Berordnung vom 7. August 1908, Bl. 4.47/5-M. (Post- und Telegraphen-Berordnungsblatt Nr. 89-1908) ausgegebenen Jubiläums-Korrespondenzkarten, welche am 2. Dezember l. J., dem Regierungsantrittstage des Kaisers, bei den Hauptpostämtern am Siege der politischen Landesstellen — im hiesigen Bezirke Trieste und Laibach — aufgegeben werden, werden nicht mit den gewöhnlichen Orts- und Datumstempeln, sondern mit eigens zu diesem Zweck nach einem Entwurf des Prof. *Koloman M o s e r* hergestellten Stampiglien in roter Farbe obliteriert. Solche Karten können auch schon vor dem 2. Dezember d. J. zur Obliterierung mit dem oben bezeichneten Stempel übernommen werden; die Weiterbeförderung oder Ausfolgung derart obliterierter Karten darf aber vor dem 2. Dezember nicht erfolgen. Briefliche Bestellungen auf abgestempelte Jubiläums-Korrespondenzkarten werden vollzogen, wenn entweder die Karten selbst oder der hierfür entfallende Betrag der Bestellung angeschlossen sind. Werden die Karten selbst eingeschendet und wünscht der Empfänger nicht die Zustellung unter verschlossenem Umschlag, so müssen sie bereits adressiert sein. Wünscht der Besteller die Zustellung der Karten unter verschlossenem Umschlag, so muß der Bestellung auch das Porto für diese Sendung angeschlossen sein. R. l. Post- und Telegraphen-Direktion in Trieste.

Veteranenheim. Die Restauration dieses Hauses hat Herr *J. W e n t o*, bisher Kantineur in der Infanterie, übernommen. Die Kasernrestauration bleibt aber ebenfalls im Besitze und unter der Leitung des *Herrn W e n t o*.

Eine irreidentische Freundlichkeit. Die *Rebation* erhielt die folgende Zuschrift: „Ires Artikel „Der Hungerstreik in den Bezirksgerichtsarresten“ hat uns den besten Eindruck gemacht und wir schicken Ihnen unseres Visittarte als Dank Ihre ergebene „*Valoroso manipolo und Vederemo!*“. Die unterzeichneten Firmen sind leider so wenig bezent, daß auf ihre Wiedergabe verzichtet werden muß. Man dankt aber nichtsbefweniger für die Freundlichkeit, denn es berührt immer angenehm, zu sehen, daß man Eindruck gemacht hat.“

Unterbrechung des Telephonverkehrs. Am 29. d. Mts. 12 Uhr mittags wird der Telephon-

verkehr auf allen Linien des Marine Telephonnetzes wegen Auswechslung des Klappenschrankes in der Telephonzentrale eingestellt.

Sie haben es eilig! Die „Giunta“ hat in einer ihrer letzten Sitzungen bekanntlich beschlossen, in San Policarpo ein Schulgebäude zu errichten, die Schule auf der Piazza *Alighieri* baulich zu erweitern und eine Gewerbeschule zu errichten. In ihrer letzten Sitzung hat man die Giunta beschlossen, daß die hierzu nötigen Arbeiten noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden sollen. Es wurde an dieser Stelle bereits betont, daß gegen die Errichtung und den Ausbau von Schulen, bezw. Schulgebäuden nichts eingewendet werden kann, wenn das Bedürfnis vorliegt. Dagegen jedoch, daß die Drei-Männer-Giunta über Angelegenheiten beschließt, die einen Aufwand von Hunderttausenden von Kronen erfordern, muß mit aller Entschiedenheit protestiert werden. Die Duldung dieser Wirtschast ist unerhört. Daß drei Personen es sich herausnehmen dürfen, über die Gemeindegelder ungehindert zu verfügen, obzwar sie nach dem Gesetze dazu nicht berechtigt sind, das übersteigt wohl alles dagewesene. Die Bewilligungen, die jetzt erfolgten, hätten ebenso gut vom ordentlichen Gemeinderate vorgenommen werden können, der im Frühjahr des kommenden Jahres zusammentritt.

Die Passage in der Via Sergia. Ueber den Wagenverkehr in der Via *Sergia* wurde schon öfter — *teuer* — geschrieben. Gestern abends konnte man den dort üblichen Unfug wieder einmal im vollsten Umfange konstatieren. Ein beladener Wagen passierte die Straße, um schließlich stehen zu bleiben, weil Abladearbeiten vorgenommen werden sollten. Was der Wagen an Platz noch übrig ließ, das verstellten die Pferde, so daß die Passage für eine geraume Zeit vollständig gehemmt war. Müßigen derartige Arbeiten just in einer Zeit vorgenommen werden, in der die Straße von Hunderten Spaziergängern erfüllt ist?

Weitere Cde. (Peinliches Aufsehen.) Dem „*Secolo*“ zufolge hat eine französische Chansonette bei einer Audienz im Vatikan durch ihre freie Toilette peinliches Aufsehen erregt. Wie verlautet, soll künftighin der Eintritt in den Vatikan nur solchen Damen gestattet werden, welche entweder eine geschlossene Toilette oder keinen Busen besitzen! — (Zimmer korrekt.) Geographieprofessor: „Bosnien und Herzegovina sind jetzt wohl schon in ihrem neuen Verfassungsverhältnis im Unterricht zu behandeln?“ — Direktor: „Wenden Sie hin, Herr Kollege! Das kann ich absolut nicht zugeben, bevor uns dies ein diesbezüglicher hoher Erlass des Landesgouverneurs gestattet hat!“ — (Aus der *Boche di Cattaro*.) Russische Geschütze und serbisches Pulver — nein, es ist wirklich kein Grund zur Beunruhigung vorhanden. — Aus dem neuesten Heft der „*Musikete*“.

Der Schiffsbrand bei Malta. Der Dampfer „*Sardinia*“, über dessen furchtbares Ende die Zeitungen mitteilten, hatte mit 211 Fahrgästen, unter denen sich 140 arabische Mekkapilger befanden, den Hafen von Malta verlassen, als plötzlich auf dem Vorderdeck helle Flammen emporstiegen. Das Feuer war durch die Unachtsamkeit eines Matrosen entstanden und kam in der Nähe eines Kapsitalagers zum Ausbruch. Der starke Wind, der eben herrschte, entfachte die Flammen, die rasend schnell um sich griffen. Die Pilger befanden sich zur Zeit sämtlich auf Deck und gerieten in eine an Bahnstirn grenzende Erregung. Offiziere und Mannschaften des Schiffes versuchten vergebens, Ordnung zu halten. Die Araber kämpften wie Tiger um Rettungsgürtel und Boote. Alle trugen in diesem Verzweiflungskampfe furchtbare Wunden davon. Viele sprangen unter Aufbietung der letzten Kräfte in die Boote, von denen einige bei der übermäßigen Belastung kenterten. Da sich ein Pulvermagazin an Bord befand, beschloß der Kapitän, nicht in den Hafen zurückzufahren, sondern das Schiff an den benachbarten Klippen zum Stranden zu bringen. Der Kapitän hielt bis zum letzten Atemzuge auf seinem Posten aus. Bis zum Tode erteilte er der Besatzung, die sich heldenhaft hielt, Befehle und verbrannte schließlich auf der Kommandobrücke. Die Hafenbehörden sandten Motorboote zu dem brennenden Schiffe, sie konnten jedoch nur wenige Schwimmer retten, da der brennende Dampfer eine unerträgliche Hitze ausstrahlte. Im Laufe des Tages wurden 50 Leichen ans Land geschwemmt. Die meisten waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt oder mit Wunden bedeckt, die sie in dem Verzweiflungskampfe erhalten hatten. Nach den letzten Nachrichten sind von dem in Brand geratenen Dampfer „*Sardinia*“ 9 europäische und 40 arabische Fahrgäste, sowie 21 Mann der Besatzung gerettet worden. Vermißt werden 18 Mann der Besatzung, sowie 5 Europäer und 100 Araber.

Die montenegrinischen Helden. Eines Tages wurde aus dem Fort *Kosuni* eine Offiziersstreifpatrouille nach der kaum vier Kilometer entfernten Grenze entsendet. Es wurde dort nämlich bekannt, daß eine die Grenze besetzt haltende montenegrinische Patrouille es mit den Grenzüberschreitungen nicht so genau nehme. Unweit der Grenze ließ der Offizier die

Patrouille zurück. Bloss mit drei Mann kletterte er einem Felsen hinauf, der, den Grenzpunkt bildend, eine weite Aussicht gewährte. Den Geplagten bot sich ein herrliches Bild. In einer Saline lagen fünfzehn Montenegroer im Kriegsschmuck zusammengekauert und schliefen den Schlaf der Gerechten. Schmunzelnd betrachteten unsere Soldaten dieses seltene Stilleben. Schon wendete sich der Offizier zum Hinunterklettern, da schien dem begleitenden Zugführer, einem biederen Karpathensohn, dieses Vergnügen doch zu billig zu sein, denn er schrie, was sein Brustkasten nur leisten konnte, den Schlafenden den unangenehmen Gruß der Krieger „*Halt, wer da!*“ zu. Mit einem Schlage änderte sich das Bild. Die sah Erweckten sprangen, halb noch im Schlafe, auf, und ohne zu schauen, woher der Wind kam, eilten sie, das Gewehr in der Hand, und liefen und sprangen, bis sie hinter den nächsten Bergen verschwanden. Bald kamen ihre Köpfe abermals zum Vorschein. Was sie inzwischen beraten hatten, konnte man an der Grenze allerdings nicht hören. Aber das Urteil über ihre „*Geistesgegenwart*“ konnte sich wohl jeder der Unserigen bilden. Die lieben Montenegroer kamen endlich doch zu einem Entschluß. Plötzlich traute sich einer näher und rief dem Offizier zu: „*Herr, wir wissen sehr gut, wo die Grenze ist.*“ Als der Offizier sich zum Weitergehen anschickte, kam der Parlamentär noch näher und, die Kappe in der Hand haltend, flüsterte er dem Zugführer zu: „*Bruder, mißt du Tabak kaufen? Ich habe hier genug.*“ Der Aufseher von früher winkte jedoch wohlwollend mit den Worten ab: „*Danke, Bruder, ich habe hier genug zum Verrauschen,*“ und klopfte dabei bedeutungsvoll auf seine Patronentasche. Stutzig blickte der gute Mann der nun hinunterkletternden Patrouille der österreichischen Soldaten nach.

Der beste Roman. Aus Friedrichshagen wird gemeldet: Der von der Leipziger Firma *Philipp Neclan* für den besten Roman ausgegebene Preis von 30.000 M. wurde dem Schriftsteller *Dr. Bruno Wille* für seinen Roman „*Die Abendburg*“ zuerkannt.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist gewiß für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „*Sanatogen*“. *Sanatogen* stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist eine Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeborenen fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit *Sanatogen* zu machen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die antiösterreichischen Demonstrationen.

Wien, 27. November. (Priv.) Aus Rom wird gemeldet: Die Kundgebungen haben sich nicht erneuert. Doch blieb vorsichtshalber die Umgebung der österreichisch-ungarischen Botschaft militärisch besetzt. Einige schwache Versuche der Schuljugend, feindselige Kundgebungen auszuführen, wurden mühelos unterdrückt. Die Kammer vertagte mit Rücksicht auf die erregte Stimmung die Beratung über die auswärtige Politik auf Dienstag. Das Agitationskomitee der Studenten in Rom mahnt die Studierenden zur Ruhe und fordert sie auf, im Einvernehmen mit den demokratischen Vereinen ein Meeting in Rom zu veranstalten. Auch in Palermo, Spezia, Sondrio, Florenz, Genua, Neapel und Turin haben antiösterreichische Kundgebungen stattgefunden, die ohne Zwischenfall verliefen.

Basid in Konstantinopel.

Konstantinopel, 27. November. (Priv.) Heute langte hier der serbische Ex-Ministerpräsident *Pasich* an; von hier wird er mit dem Schnellzug nach Belgrad zurückkehren.

Der zweite Prozeß Siczynski.

Bemberg, 27. November. (Priv.) Die Untersuchung des Geisteszustandes des Mörder des Statthalters *Grafen Potocki, Siczynski*, ist nunmehr beendet. Die untersuchenden Ärzte *Dr. Sieradzki* und *Dr. Kohlberger* konstatierten, daß *Siczynski* vollkommen zurechnungsfähig und daher strafrechtlich vollkommen verantwortlich zu machen sei. Die neuerliche Verhandlung gegen *Siczynski* dürfte bereits für Ende Dezember ausgeschrieben werden.

Kasseraub.

Budapest, 27. November. (Priv.) Aus *Kaposvar* wird gemeldet, daß unbekannte Diebe in der vori-

gen Nacht in die Sparkasse von Marzalyi eindringen und eine halbe Million Kronen stahlen. Der Verdacht fällt auf eine Bugeunerbande, die gestern in Marzalyi gesehen wurde.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Novemb. 1908.
Allgemeine Uebersicht
Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über SW-Europa. Das Barometerminimum befindet sich über der Dnieper, eine neue Depression ist aus NW im Anzuge begriffen. In der Monarchie im SW heiter, sonst trüb, stellenweise Regen, zumest wärmer; an der Adria heiter und ruhig. Die See ist ruhig.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, schwache Winde vornehmlich aus W und Kalmen, keine wesentliche Wärmeänderung, leicht neblig.
Barometerstand 7 Uhr morgens 769.8 2 Uhr nachm. 770.5
Temperatur 7 + 1.2°C + 10.2°C
Regendefizit für Pola: 194.2 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12.6.
Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin V. Severn.

(Nachdruck verboten)

Ich werde Sie davon überzeugen, daß er wenn er in der beschriebenen Weise vergiftet worden wäre, den Tod gefunden hätte, ehe er auch nur seine Hand zum Hals erheben konnte. Wir haben mit größter Sorgfalt alles, was die Anwesenheit des behaupteten Giftes beweisen oder widerlegen könnte, untersucht, und es bleibt hier keine Möglichkeit des Zweifels übrig. Ich werde Ihnen weiter zeigen, daß das Kapuziner-Äffchen, von dem Herr Latour sagt, es sei getötet worden, noch am Leben ist; ich werde das Tier, wenn nötig, vorführen und Herrn Latour, oder wer es sonst sei, auffordern, es das angeblich gelehrte Kunststück ausführen zu lassen. Ich werde Ihnen erklären, daß ich natürlich, da ich die Mitwirkung des Affen bei dem Morde leugne, bei meiner Befragung des Angeklagten nichts mir tatsächlich Bekanntes anführte, wenn ich von der Abrichtung des Tieres sprach und Einzelheiten vorbrachte, die Herr Latour als wirkliche Umstände des Mordes anerkannte. Meine einzige Absicht war dabei, eine annehmbare Art und Weise anzugeben, um zu sehen, ob sie der Angeklagte etwa als tatsächlichen Verlauf der Tat annähme. Ich verflocht damit die Tötung des Affen, obwohl ich wußte, daß er noch am Leben war, um zu sehen, ob mir Herr Latour angetan hat; daß er meine Angaben bestätigte, die eben bloße Vermutungen waren, und daß er auch den einen Punkt gelten ließ, der mir als falsch bekannt war. Ich werde Sie daher bitten, zu erwägen, wie völlig unwahrscheinlich es ist, daß eine solche Reihe bloßer Vermutungen genau den Tatsachen entspricht, wie dies Herr Latour behauptete, während Sie dabei den unleugbaren Umstand nicht aus dem Auge verlieren dürfen, daß Herr Latour in dem einen Punkte, in dem mir die Wahrheit bekannt ist, unbedingt eine falsche Aussage gemacht hat.

Hier flüsterte Maitland Jenkins etwas zu, der seinerseits dem Sherif oder einem andern Gerichtsbeamten leise eine Mitteilung machte. Gerade in diesem Augenblick hätte ich viel darum gegeben, Herrn Godins Gedanken zu lesen, dessen Züge von einem Chaos von Gefühlen zu zeugen schienen.

Maitland fuhr fort: „Herr Latour hat positiv erklärt, er habe mit Herrn Darrow in der Decaturstraße zwischen dem ersten und fünfzehnten März gespielt. Das ist nicht wahr. Erstens läßt sich nachweisen, daß Herr Darrow wohl gelegentlich in seinem Hause Karten gespielt, daß er aber jedes Spiel um Geld, auch mit dem kleinsten Einsatz, verabscheut hat. Weiter wird Herr Darrow's Arzt bezeugen, daß Herr Darrow vom 25. Februar bis 18. März an sein Lager gefesselt war, und daß er ihn während dieser Zeit mindestens einmal und öfter zweimal täglich besucht hat.

Ferner: Herr Latour versichert, er habe Herrn Godin bis zum Tag seiner Verhaftung niemals gesehen, und Herr Godin versichert, er habe bis zu jenem Tage Herrn Latours Wohnung nicht betreten. Ich habe hier eine Photographie und ein Phonogramm. Das Bild zeigt Herrn Latours Zimmer und diesen Herrn und Herrn Godin an einem Tische sitzend und offenbar in ernstlicher Unterhaltung begriffen. Dieser Zylinder ist der Träger eines sehr interessanten Teiles von jener Unterhaltung. Herr Godin wird gebeten, das Zimmer nicht zu verlassen!

Das letzte sagte er, als Godin auf die Tür zuschritt. Der Beamte, zu dem Jenkins kurz vorher etwas gesagt hatte, legte Hand an den Detektiv und hielt ihn auf. „Wir brauchen vielleicht noch Herrn Godin,“ fuhr Maitland fort, „da er uns wohl manches erklären kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

- Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.
- Damentrauerin Marie Thomas** empfiehlt sich auch Abonnement und Haarwaschen in und außer dem Haus. Adresse: Via Dante 22, parterre. 3852
- Mädchen**, welches auch kochen kann, sucht Stellung. Adresse in der Administration. 3841
- Schneiderin in Kindergarderobe** empfiehlt sich ins Haus. Anträge erbeten an die Administration unter „Schneiderin“. 3849
- Möbliertes Zimmer**, elegant, im Sezessionsstil, wird an eine solide Dame vermietet. Via Campomarzio Nr. 27, 1. Stod. 3848
- Echte antike orientalische Teppiche**, worunter sich auch ein echter Moharrteppich befindet, eine schöne spanische Wand, reich an Seidenstickereien, dann zwei arabische Stühle mit Bronzestellen, verschiedene Lesertische und andere japanische Gegenstände zu verkaufen. — Von 11 bis 5 Uhr zu besichtigen. Kovac, Via Sarea Nr. 6, im Hof. Nächst der Via Nuova. 3857
- Fahrrad**, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Portier, Hotel Zentral. 3853
- Zwei Kollies** (schottische Schäferhunde), Männchen und Weibchen, mit Stammbaum, billig abzugeben. Anfragen in der Administration. 3855
- Für die große Beleuchtung** findet man in der Drogerie neuer Größen à 60 und 68 Heller per Paket. 3854
- Tüchtige Friseurin** empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modifizierungen, Dabulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Nebmann, früher Admiralstraße Nr. 2, jetzt Via Cestia Nr. 4. Ecke Via Terzini. 3830
- Kindergarten und Kinderstube**, fast neu, billig zu verkaufen. Via Sergia Nr. 73, 2. St. 3831
- Zu verkaufen**: Ein altdenisches Schlafzimmer und andere Möbel, fast neu. Angebote Via Siana Nr. 3, 2. Stod, Tür 5. 3846
- Darlehen** für Offiziere, Staats- und Gemeindebeamte, überhaupt für Penfionsberechtigte, ohne Bürgen, ohne Polizze. Informationen: Trieste, Aquedotto 83, Tür 8, Retourmarke. 3842
- Deutsche Bedienerin** wird gesucht. Sprechstunde von 3—4 Uhr. Näheres in der Administration. 3839
- Anlässlich des Ausbaues der Sianabahn** sind zwei Grundstücke, jeder von zirka 400 Quadratmeter Größe und einem daraufgebauten Hause zu verkaufen. Näheres in der Administration. 3801
- Erster Kleidermacher Salon Holpodarz**. Herren- und Damenkleidung, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3837
- Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Keldow**. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carl I, 1. Stod. 3690
- In der Papierhandlung Via Randler 28**, gegenüber der Auswahl in Kaiserjubelkranz, Ansicht-, Weihnachts-, Neujahr- und Gelegenheitskarten. Billige Preise. Bilderrahmenherstellung. Großes Lager in Kalendern unterhaltenden und wissenschaftlichen Inhalts, wie Soldatenfreund, Familienkalender, Zabavni koledar, Sareni svietski koledar. Gebetbücher in deutscher, italienischer und kroatischer Sprache. 3851

Die moderne drahtlose Telegraphie.
Von Dr. Eichhorn. — Kr. 1.30.
Speisefische des Adriatischen Meeres.
Von Anton Krisk, Hofrat. 70 Heller. —
Vorrätig in der Schrinmer'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Avis für Weintrinker.
Soeben eingetroffen! **Vorzüglicher Luttenberger Weißwein.** Gut abgelagert. — Preiswürdig.

Heute: **Frische Leber-, Blut- und Bratwürste.**
Frühstückstube Winhofer
nächst der Port' Aurea.
Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Im **Warenhause**

Fröhlich & Löbl

Via Sergia 17, 19, 21

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Heute **Puppenausstellung.**

3809

Eröffnungsanzeige.

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit, dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison anzuzeigen, daß er **Montag den 30. November** die

Restauration in der Via Sissano Nr. 24
(Militärveteranen-Vereinshaus)

nach gründlicher Renovierung mit einem großen freundlichen Speisesalon, welcher auch für kleinere Unterhaltungen geeignet ist, und einer geschlossenen heizbaren Kegelbahn, welche auch für Kegelklubs zu vergeben ist, eröffnen wird.

Am Abend der Eröffnung wird eine Streichharmonie der Kapelle des Militärveteranenvereines konzertieren.

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Küche. — Große Auswahl in in- und ausländischen Naturweinen. — Bürgerliches Urquell-Bier.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Johann Wenko.

8856

Gasthaus „zum goldenen Anker“ im Hause des Café Rauch, Eingang vis-à-vis der Post,

empfiehlt den p. t. Gästen seine gemütlichen gut geheizten Lokalitäten.

Warme, gute deutsche Küche mittags und abends. **Vorteilhaftes Abonnement bei nachträglicher Wochenzahlung.**

Zur Unterhaltung der p. t. Gäste steht ein Piano, eine Kegelbahn und ein russisches Billard zur Verfügung.

Heute, Samstag, und morgen, Sonntag, abends gemütliche Abendunterhaltung bei Klavier- und Violinvorträgen.

Um zahlreichen Besuch bittet

3656 **Josef Golob, Gastwirt.**

Gasglühlicht-Unternehmung G. Fano, Pola

Via Sergia Nr. 13.

Großes Lager:

Apparate und Glühstrümpfe, für Gasglühlicht jeden Systems und Qualität.

Glühstrümpfe „Triumph“,*) mit unerreichbarer Lichtstärke und Dauerhaftigkeit Kr. — 60. 3778

Glühstrümpfe „Eliant“, Glühkörper für „Gräfin“-Apparate; Glühkörper für Petroleumlampen.

Gasglühlichter Kr. — 20. Glimmer-Zylinder Kr. — 60

Automatische Angänder, Gloden und Zuluipane zc.

Elektrische Taschenlampen, Apparate u. Glühkörper, System „Donnermann“, mit 50 Prozent Ersparnis an Gas. **Alles zu niedrigen Preisen.**

Reinheit! Glühkörper mit Doppelbügel.

*) Die P. E. Käufer werden aufmerksam gemacht, jedesmal ausdrücklich die Glühkörper „Triumph“ zu verlangen, welche in meinem Laboratorium mit einem speziellen Apparat abgebrannt und direkt auf den Apparat aufmontiert werden.

Pariser Mode-Salon

Pola, Clivo S. Francesco 6.

Amelia Nelder, approbierte und patentierte Niedermacherin, erlaubt sich hiemit dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass sie einen

Mode-Salon mit Miedern

in den allerneuesten Formen, eröffnet hat.

Uebnahme von Reparaturen und Reinigung von Miedern bei tadelloser Ausführung und billigen Preisen.

Chinasilberwaren

3696

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikater zubereitet, in 50% Rhd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo Demyon oder Kübel franko K 6.50.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3361

Gala-Peter

feinste Milch-Chokolade

seit 15. November von der Fabrik ermäßigte Freise. — Stets in frischer Qualität in der Alleinverkaufsniederlage zu haben bei

CLAY

Konditorei und Café, Via Sergia 13.

+

Frau Laura Dittrich gibt gramgebeugt im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder **Margarete Ippen, Elsa Reisenleitner** und **Bruno Dittrich**, k. u. k. Fregattenleutnant, ihrer Schwiegersöhne **Theodor Ippen**, k. u. k. Generalkonsul, und **Viktor Reisenleitner**, Weingroßhändler, ihrer Enkel und aller übrigen Verwandten Nachricht von dem Hinscheiden ihres geliebten unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Bruno Dittrich

gewesenen Direktors der „Providentia“, Präsident der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Patria“

welcher nach langem, qualvollen Leiden, heute nachmittags um 3/4 5 Uhr selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des uns teuren Verblichenen wird Freitag den 27. d. präzise 3/4 3 Uhr nachmittags in der Kapelle des evangelischen Friedhofes in Matzleinsdorf, nach evangelischem Ritus feierlich eingesegnet und dortselbst im Familiengrahe zur ewigen Ruhe bestattet.

Wien, am 25. November 1908.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegengenommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3694 **Rudolf Wunderlich.**

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen.

Jos. Blaskovic
Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.
3818

übernimmt **Sof. Gempotic, Pola, Piazza Garli 1.**
Jede Art von Buchbinder-Arbeiten.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

(PIAZZA FORO)

verzinst:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit **4 Prozent** p. a.
(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem);

übernimmt:

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,
Verwahrung und Verwaltung von Effekten.
Eskompte von Wechseln.
Gewährung von Baukrediten.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschuß der Partei).

3366